

KNALLHART NACHGEFRAGT

Ein Interview mit Silke Stecker, Initiatorin des Kurzfilmfestivals
»KurzFilmFunk Berlin-Hamburg«

Hallo Silke, du bist eine der Initiatorinnen des Kurzfilmfunkt Berlin-Hamburg.

Wie ist dieses Projekt denn entstanden?

Ausgangspunkt der Überlegung zu diesem Kurzfilmfestival war das Bewusstsein des immensen Aufwands, den auch das scheinbar kleine Projekt eines Kurzfilms erfordert. In einem Kurzfilm stecken immer viel Zeit, Arbeit und Herzblut. Trotzdem wird nur selten ein Rahmen geboten, in dem diese Projekte entsprechend gewürdigt werden können, es sei denn, man ist bereits bekannter Kurzfilmmacher oder in der Kurzfilmszene etabliert. »Kurzfilmfunk Berlin-Hamburg« soll daher ein Festival besonders für die jungen Regisseure sein, die erst gerade ein Studium aufnehmen, oder sonst noch nie die Möglichkeit hatten, ihre Filme einem breiteren Publikum zu zeigen.

Was will das Festival erreichen?

Wir wollen in erster Linie künstlerischen Austausch herstellen. Es geht uns nicht darum, irgendetwas zu bewerten, ob ein Film nun gut oder schlecht ist. Es geht darum zu zeigen, was man geschaffen hat und dabei gleichzeitig neue Ideen Anderer kennen zu lernen, sich inspirieren zu lassen und – im Idealfall – Kontakte zu anderen Filmemachern zu knüpfen, die über die Dauer des Festivals anhalten.

Berlin und Hamburg haben ja traditionell ein eher schwieriges Verhältnis zueinander. Wenn du von Austausch sprichst, meinst du dann in erster Linie den Austausch der Städte oder den der Künstler?

Ganz klar zwischen den Künstlern, die Stadt dient nur als Hintergrund. Trotzdem impliziert der Titel »Kurzfilmfunk Berlin-Hamburg« ja auch gewissermaßen einen Austausch zwischen den Städten.

Wir wollen auch sehen, wie sieht das aus, was die Jungen Künstler in Berlin auf die Leinwand bringen und was die aus Hamburg. Berlin und Hamburg sind nun einmal die zwei großen Metropolen in Deutschland, die sich ja auch gerne mit dem Prädikat »Kulturstadt« schmücken.

Wie sieht die optimale Erfolgsbilanz des Festivals für dich aus?

Wir wollen Kooperationen schaffen und dazu anregen, sich mit dem Medium Kurzfilm zu beschäftigen, sich für Kurzfilm zu begeistern, vielleicht als Besucher auch selber aktiv zu werden: beispielsweise beim 48-Stunden Kino-Kabarett, das vom Hamburger Kino organisiert wird, bei dem während des Festivals Kurzfilme produziert und zu dessen Abschluss auch präsentiert werden.

Gibt es einen Film auf den du dich schon besonders freust?

Aus Berlin von dem Trickfilmer Claudius haben wir eine kleine Session von Kurzfilmen bekommen, die er mit dem Windows Paint-Programm gebastelt hat. Die sind wirklich sehr unkonventionell, mal ein absolut untypischer Kurzfilm, und bringen wirklich Spaß, sie anzuschauen.

Liebe Silke: Danke für das Interview.

Zur Person:

Silke Stecker wurde 1982 geboren und studiert Islamwissenschaften an der Universität Hamburg. Zusammen mit ihrer Schwester, Nicole Stecker, sowie Janna Wendt und Jan Phillip Grelich organisiert sie das 1. Kurzfilmfestival »Kurzfilmfunk Berlin-Hamburg«, das am Wochenende vom 19.-21. Januar in der III&70 stattfindet. [med]

vom 19.01.2007
bis 21.01.2007

KURZ
FILM
FUNK

Hamburg Berlin

Nicht nur filmtechnisch, sondern auch an den Plattentellern zeigen die Vertreter der beiden Städte vom 19.-21.01.07 ihr Können. Am Samstag Abend vertritt die lautstarke Truppe fairbeatnix ganz tittelgetreu mit Funkscheiben die Stadt Berlin und bietet mit den dazugehörigen Visuals von VJ n-is auch gleich noch mehr fürs Auge. Auch Freunde von Hip Hop, Elektro, Bastardpop und Mash-up dürften bei den Beats der DJs Dehfone und Ossi Oskar (fairbeatnix | pilskills) in Bewegung geraten. (www.fairbeatnix.de, www.pilskills.de).

[jwd] [nico]

Dieses
Wochenende

steht im Hinterzimmer der III&70 alles unter dem Motto Hamburg-Berlin. In weniger als 13 Minuten überwinden wir die Strecke zwischen den beiden Metropolen und stellen eine eindrucksvolle Verbindung zwischen ihren jungen Filmemachern her: unseren Kurzfilmfunk! Hierbei geht es nicht darum, sich gegenseitig zu übertreffen. Vielmehr soll an diesen Tagen die Möglichkeit zu Inspiration und Austausch geboten werden. In diesem Sinne läuft im Kulturhaus parallel zur Präsentation der Berliner und Hamburger Filme auch das »Kino Kabarett« der Gruppe HamburgerKino. Hierbei werden Kurzfilme speziell für das Festival angefertigt. Am Freitag den 19.1. werden zunächst die Ideen vorgestellt, innerhalb von 48 Stunden die Filme gedreht und geschnitten, um sie am Sonntag den 21.1. im Haus III&70 zu präsentieren. Jeder kann mitmachen (weitere Infos dazu unter www.hamburgerkino.de)!

Der Zuschauer kann also nicht nur Freitag und Samstag die Werke der Profis und Laien von Elbe und Spree bewundern (und sich seine Lieblinge durch entsprechendes Feedback am Sonntag erneut auf die Leinwand holen), sondern außerdem am Sonntag Abend die Premiere der frisch zubereiteten Filmchen des »Kino Kabarett« erleben.